

IM BLICK:
DER KREMSEER SCHMIDT.
ZUM 300. GEBURTSTAG

Oberes Belvedere
25. Oktober 2018 bis 3. Februar 2019



Porträt des Domherrn Wödl, um 1768 © Belvedere, Wien

IM BLICK: **Der Kremser Schmidt. Zum 300. Geburtstag**

Oberes Belvedere

25. Oktober 2018 bis 3. Februar 2019

Anlässlich des dreihundertsten Geburtstags von Martin Johann Schmidt, genannt „Kremser Schmidt“, widmet das Belvedere dem bekannten Barockmaler eine IM BLICK-Ausstellung. Der „Rembrandt Österreichs“ gilt neben Paul Troger und Franz Anton Maulbertsch als einer der wichtigsten Vertreter der Kunst des 18. Jahrhunderts in Mitteleuropa. Werke von seiner Hand stellen einen wesentlichen Teil der Barocksammlung des Belvedere dar.

Stella Rollig, Generaldirektorin des Belvedere: *„Das Œuvre des Kremser Schmidt fasziniert, weil es von einer unglaublichen thematischen Vielfalt geprägt ist. Neben seinen sakralen Arbeiten geben uns einige weniger bekannte Spätwerke Einblick in die Lebenswelt des Barock. Auf diese Werke wird in der Ausstellung ein besonderer Fokus gelegt.“*

Die Ausstellung spannt also einen Bogen von den sakralen Arbeiten des Kremser Schmidt bis zu seinem umfangreichen zeichnerischen und druckgrafischen Werk und stellt dabei seine späten profanen und mythologischen Darstellungen in den Mittelpunkt. Dadurch wird ein bislang weniger geläufiges Repertoire des Künstlers zugänglich gemacht. So z. B. seine Darstellungen von Satyrn, Nymphen und einer posierenden Venus mit Amor. Wer die Sammler dieser Gemälde waren, lässt sich heute nicht mehr eruieren. Die mit Raffinesse gestalteten Bildnisse sind allerdings gut in Kabinetten gediegener Kunstliebhaber des Barock vorstellbar. Besonderes Interesse erwecken heute Gemälde wie der *Zahnbrecher* oder der *Sägfeiler*. Sie vermitteln einen Einblick in den Alltag im 18. Jahrhundert, als die Zahnmedizin in ihren Anfängen steckte und noch viele heute ausgestorbene Handwerke existierten.

Martin Johann Schmidt wurde 1718 in Grafenwörth geboren und am 25. September getauft. Wann er den Beinamen „Kremser Schmidt“ erhielt, ist nicht belegbar. In einem Nachruf von 1802 wird jedenfalls der „unter dem Nahmen Kremerschmidt berühmte Maler“ genannt, was darauf schließen lässt, dass er bereits zu Lebzeiten als dieser bekannt war. Ausgebildet wurde

er bei Johann Gottlieb Starmayr, in weiterer Folge könnte er in Wien geschult worden sein, dies ist bislang jedoch ebenfalls nicht belegt. Etwa ab 1745 war er als selbstständig arbeitender Künstler tätig. Eine besondere Aufzeichnung war für ihn die Aufnahme als Mitglied in die „k. k. Kupferstecher-Akademie“ in Wien im Jahr 1768. Eine Studienreise nach Venedig wurde oftmals vermutet, konnte bis heute aber nicht nachgewiesen werden. Als Lebensmittelpunkt wählte der Kremser Schmidt Stein bei Krems, von dort führte er seine Aufträge aus.

Die Reichweite seines Einflusses wird durch jene Werke veranschaulicht, die sich im heutigen Slowenien befinden. Sie dienten den dortigen Künstlern als eminente Inspirationsquellen. Aufträge kamen darüber hinaus auch aus den Gebieten des heutigen Deutschlands, Tschechiens oder Ungarns. Sogar Kaiser Joseph II. soll einer Anekdote zufolge den Kremser Schmidt in dessen Haus in Stein besucht haben. Das zeugt von der Berühmtheit des Künstlers, entsprechende Aufträge vonseiten des Kaiserhauses blieben jedoch aus. Umfangreiche Gemäldeausstattungen von seiner Hand sind in Stift Seitenstetten oder in der Stiftskirche St. Peter in Salzburg zu sehen. Wichtigen Aufträgen im kirchlichen Bereich standen Arbeiten für Privatpersonen gegenüber, da Schmidt mit seinen kleinformatigen Gemälden und Druckgrafiken den Wünschen zahlreicher Kunstliebhaber entgegenkam.

Der Kurator der Ausstellung, Georg Lechner: *„Der Kremser Schmidt ist keine Neuentdeckung, weil er bereits zu Lebzeiten eine Legende und ein Klassiker war. Wir zeigen hier einen Künstler, der über die Jahrhunderte hinweg seinen Status als DER letzte bedeutende Barockmaler halten konnte und gleichzeitig mit seinen Arbeiten weit in die Zukunft wies.“*

Der Tod des Kremser Schmidt im Jahr 1801 wird oftmals als spätes Ende der langen Ära des Barock angesehen. Sein Einfluss strahlte über seine Schüler noch weit in das 19. Jahrhundert hinein, und seine Kompositionen erfreuten sich großer Beliebtheit.

In seiner Arbeitsweise wurde der Künstler außer von Paul Troger und Franz Anton Maulbertsch besonders von Rembrandt beeinflusst. Das charakteristische Helldunkel in seinen Werken brachte ihm die Bezeichnung „Rembrandt Österreichs“ ein. Durch seine Form der Lichtregie und den Verzicht auf allzu viel Beiwerk gelang es dem Kremser Schmidt, sich vor allem auf die Bilderzählung zu konzentrieren.

Das von Rupert Feuchtmüller 1989 publizierte Werkverzeichnis umfasst gut 1 100 Nummern, die tatsächliche Zahl der Werke liegt jedoch höher. In der Barocksammlung des Belvedere befinden sich 18 eigenhändige Gemälde von Martin Johann Schmidt, daneben Zeichnungen, Druckgrafiken und Bilder von Mitarbeitern seiner Werkstatt. Ergänzt werden diese in der Ausstellung durch Leihgaben, viele davon aus privaten Sammlungen, in denen sich bis heute zahlreiche Werke des Kremser Schmidt befinden.

Die Ausstellung aus der Reihe IM BLICK wird mit freundlicher Unterstützung des Dorotheum ermöglicht.

WERKE IN DER AUSSTELLUNG

Paul Haubenstricker
Bildnis des Malers Martin Johann Schmidt,
1778, Belvedere, Wien

Sakrale Werke und Andachtsgemälde

Der heilige Martin, 1772
Ehemaliges Hochaltarbild der Pfarrkirche
in Kirchberg an der Pielach, Belvedere,
Wien

Die Predigt des Apostel Jacobus Maior, um
1764, Skizze für das Hochaltarbild der
Pfarrkirche in Schwechat, Privatbesitz

Werkstatt des Martin Johann Schmidt,
genannt Kremser Schmidt
Die Predigt des Apostels Jacobus Maior,
wohl nach 1764, Wiederholung der Skizze
für das Hochaltarbild der Pfarrkirche in
Schwechat, Belvedere, Wien

Hl. Ägydius, um 1770
Entwurf für das Hochaltarbild der
Pfarrkirche in Schweiggers,
Universalmuseum Joanneum, Alte Galerie,
Graz

Enthauptung des heiligen Sixtus oder
Blasius (?), um 1775, Universalmuseum
Joanneum, Alte Galerie, Graz

Der Apostel Andreas, um 1775
Belvedere, Wien

Immaculata, um 1779
Seitenverkehrte Skizze nach dem
Seitenaltarbild der Gumpendorfer
Pfarrkirche in Wien, Privatbesitz

Koloman Fellner nach Paul Haubenstricker
Bildnis des Malers Martin Johann Schmidt,
1778, Privatbesitz

Christus am Kreuz, um 1780
Entwurf für ein Seitenaltarbild der
ehemaligen Stiftskirche von Spital am
Pyhrn, Belvedere, Wien

Taufe Christi, um 1790
Entwurf für ein Seitenaltarbild im Dom zu
Brno (Brünn), Universalmuseum Joanneum,
Alte Galerie, Graz

Werkstatt des Martin Johann Schmidt,
genannt Kremser Schmidt, Steinigung des
heiligen Stephanus, um 1792
Wiederholung einer unbekanntenen Skizze
für das Hochaltarbild der Pfarrkirche in
Biberbach, Belvedere, Wien

Werkstatt des Martin Johann Schmidt,
genannt Kremser Schmidt
Christus am Kreuz, um 1797, Belvedere,
Wien

Maria Empfängnis, 1764, Belvedere, Wien

Apotheose des heiligen Johannes von
Nepomuk, 1770, Belvedere, Wien

Taufe Christi, 1773, Belvedere, Wien

Kreuzabnahme, 1779, Belvedere, Wien

Heiliger Hieronymus, um 1765, Belvedere,
Wien

Die heiligen Eremiten Antonius und Paulus, um 1765, Belvedere, Wien

Christus und der ungläubige Thomas, um 775, Leopold Museum, Wien

Grablegung Christi, um 1784, 1976 Legat von Oskar Strakosch, Wien, Belvedere, Wien

Religiöse Historien

Die Blendung Samsons, um 1760, Privatbesitz

Die Opferung der Tochter Jephtas, 1785
Leihgabe des Vereins der Freunde der Österreichischen Galerie Belvedere

Judith mit dem Haupt des Holofernes, 1785, Belvedere, Wien

Mythologie und Historie

Das Urteil des Midas, 1768
Aufnahmewerk für die Wiener Kupferstecherakademie
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Venus in der Schmiede des Vulkan, um 1768, Pendant zum Aufnahmewerk für die Wiener Kupferstecherakademie
Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien

Das Urteil des Midas, 1768/71
Belvedere, Wien

Venus in der Schmiede des Vulkan, 1768/71, Belvedere, Wien

Anbetung der Heiligen Drei Könige, um 1784

1976 Legat von Oskar Strakosch, Wien
Belvedere, Wien

Anbetung der Heiligen Drei Könige, um 1785/86, Privatbesitz

Die Heilige Sippe, 1786, Belvedere, Wien

Leihgabe des Vereins der Freunde der Österreichischen Galerie Belvedere

Das Opfer Abrahams, wohl 1780/90
Landessammlungen Niederösterreich

Kain und Abel opfernd, wohl 1780/90
Landessammlungen Niederösterreich

Pan überrascht eine schlafende Nymphe, um 1782, Landessammlungen Niederösterreich

Pan und Nymphe mit ihren Kindern, 1784
Privatsammlung, England

Pan mit Nymphen, Satyr und Kindern beim Flötenspiel, 1784, Privatsammlung, England

Venus und Amor, 1788, Belvedere, Wien

Satyrfamilie („Erziehung von Satyrkindern“), 1776, Privatbesitz

Faunenfamilie, um 1771, Privatbesitz

Nymphe und Faun mit Amor, um 1795

Belvedere, Wien

Zwei Nymphen mit Amor, um 1795
Belvedere, Wien

Ermordung Cäsars, 1780, Privatbesitz

Tod der Lucretia, um 1782
Studie zum gleichnamigen Gemälde
Kunsthandel Giese & Schweiger, Wien

Genreszenen und Porträts

Junge Mädchen beim Wahrsager, 1773
Landessammlungen Niederösterreich

Frau, nach links schreitend, vor 1787
Albertina, Wien

Der Zahnbrecher, 1787
Hofgalerie Ulrich Hofstätter, Wien

Sägfeiler, um 1778, Privatbesitz

Bettler, 1753, Belvedere, Wien

Stehender Knabe, 1753, Belvedere, Wien

Bettlerfamilie, 1753, Albertina, Wien

Savoyardenknabe, um 1750, Albertina,
Wien

Junger Feldarbeiter auf Harke gestützt mit
Schubkarren, um 1750, Albertina, Wien

Halbfigur einer jungen Frau mit einem
Kinde auf dem Arm, um 1750, Albertina,
Wien

Tod der Lucretia, um 1782
Kunsthandel Giese & Schweiger, Wien

Allegorie des Sommers, um 1791
Belvedere, Wien
Dauerleihgabe des Bundesministeriums für
Bildung, Wissenschaft und Forschung,
Wien

Wirtshausszene, 1781, Belvedere, Wien

Musikanten, 1781, Belvedere, Wien

Geigender Knabe, um 1762, Privatbesitz,
Wien

Ferdinand Landerer nach Martin Johann
Schmidt, genannt Kremser Schmidt
Je me moque, Privatbesitz

Joseph Carl Zaillner von Zaillenthal, um
1764, Belvedere, Wien

Ferdinand Landerer nach Martin Johann
Schmidt, genannt Kremser Schmidt
Joseph Carl Zaillner von Zaillenthal, nach
1764, Belvedere, Wien

Bildnis des Domherrn Wödl, um 1768,
Belvedere, Wien

Mutter mit Kind, um 1780
Landessammlungen Niederösterreich

KUNSTVERMITTLUNGSPROGRAMM

ÜBERBLICKSFÜHRUNGEN

Samstag, 10. November, 8. Dezember, 19. Jänner und 2. Februar | 16.30 Uhr

FREE FRIDAY NIGHTS

OBERES BELVEDERE

9. NOVEMBER UND 7. DEZEMBER 2018, 18. JÄNNER UND 22. FEBRUAR 2019
18 BIS 21 UHR | EINTRITT & PROGRAMM FREI

Weltberühmte Klassiker und wenig bekannte Depotschätze, die erst vor wenigen Monaten ins Rampenlicht gerückt wurden: Lassen Sie sich von der unermesslichen Vielfalt unserer Sammlung inspirieren! Auf alle, die es vielseitig mögen, warten siebenhundert Jahre österreichische Kunst, packende Museumstouren und ein immer wieder neues Erlebnisprogramm.

FREITAG, 9. NOVEMBER 2018

So ist das Leben!

Vital, sinnlich und leibhaftig. Der Kremser Schmidt und die Entdeckung des Alltags.
18.15, 19.15 und 20.15 Uhr | Treffpunkt: Sala terrena

FREITAG, 22. FEBRUAR 2019

Der Kremser Schmidt

Österreichs „Rembrandt“. Leben, Werk und Wirkung.
18.15, 19.15 und 20.15 Uhr | Treffpunkt: Sala terrena

VIENNA ART WEEK 2018

Mittwoch, 21. November | 16.30 Uhr

Führung mit Kurator Georg Lechner zu den Schlüsselwerken und Höhepunkten der Ausstellung.

Veranstaltung kostenlos | Anmeldung

KURATORENFÜHRUNGEN

Der Kremser Schmidt – Österreichs Rembrandt

Freitag, 30. November 2018 und 11. Jänner 2019 | 16.30 Uhr

Noch heute zählt Martin Johann Schmidt zu den bekanntesten Malern des 18. Jahrhunderts in unseren Breiten. Zahlreiche Altar- und Andachtsbilder halten vor allem die Erinnerung an sein umfangreiches sakrales Schaffen wach. Doch er war auch ein begnadeter Schilderer mythologischer Inhalte wie auch von Szenen aus dem Alltag. Mit Kurator Georg Lechner.

€ 4,- (zzgl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

EXPERTINNENFÜHRUNG

Am Rande der Gesellschaft

Mittwoch, 9. Jänner, 16.30 Uhr

Bettler, Wahrsager, Zecher und Musikanten bevölkern die Genrebilder des Kremser Schmidt. Den Darstellungen des Alltags, denen sich Martin Johann Schmidt in der Blüte seines Schaffens zuwendet, und ihren oftmals mittellosen Protagonisten gilt die Aufmerksamkeit dieser Führung mit Barockkuratorin Maïke Hohn.

€ 4,- (zzgl. Eintritt)

Kostenlos für Freunde des Belvedere und Jahreskartenbesitzer_innen

Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

NACHMITTAGSTREFF IM BELVEDERE

Drastisch real. Berührend emotional

Dienstag, 6. November | 15 Uhr

Martin Johann Schmidt, genannt Kremser Schmidt, wird mitunter als letzter großer Maler seiner Zeit gesehen. Sein Tod 1801 markiert den Ausklang der Ära des Barock. Und doch reichen seine Einflüsse noch weit in die nächste Künstlergeneration hinein. Anlässlich seines dreihundertsten Geburtstags macht Sie dieser Rundgang mit Leben und Werk eines Künstlers bekannt, der zu Recht als „Österreichs Rembrandt“ gefeiert wird.

Erwachsene (60 plus): € 15,50 | (60 minus): € 19,- (inkl. Eintritt, Führung, Heißgetränk und Mehlspeise) | Dauer: 2 Stunden | Anmeldung

MIT BABY IM MUSEUM

Mittwoch, 28. November, 10.30 Uhr

Mittwoch, 30. Jänner, 10.30 Uhr

Perfekt abgestimmt auf die Bedürfnisse junger Eltern – mit kurzweiligen Führungen in entspannter Atmosphäre, Stilmöglichkeiten und Fläschchenwärmern. Ihr Kinderwagen kann natürlich mitgenommen werden.

€ 4,- (zzgl. Eintritt) | Dauer: 1 Stunde | Anmeldung

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Ausstellungstitel	DER KREMSEK SCHMIDT. ZUM 300. GEBURTSTAG
Ausstellungsdauer	25. Oktober 2018 bis 3. Februar 2019
Ausstellungsort	Oberes Belvedere
Exponate	63
Kurator	Georg Lechner
Ausstellungskatalog	<i>Der Kremser Schmidt. Zum 300. Geburtstag</i> Reihe: Im Blick Herausgeber_innen: Stella Rollig, Georg Lechner Autor_innen: Maiké Hohn, Georg Lechner, Stella Rollig, Ferdinand Šerbelj, Elisabeth Vavra Grafikdesign: Atelier Liska Wesle, Satz: Simone Pirker Eigenverlag, 152 Seiten, 96 Abbildungen Format: 16,5 x 23,5 cm, Softcover Deutsche Ausgabe, ISBN 978-3-903114-64-7 Verkaufspreis: EUR 19,-
Kontakt	Belvedere, Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-0 www.belvedere.at
Kunstvermittlung	Belvedere Kunstvermittlung T + 43 1 795 57-134 M public@belvedere.at
Öffnungszeiten	Täglich 9 bis 18 Uhr Freitag 9 bis 21 Uhr
Regulärer Eintritt	€ 15,- (Oberes Belvedere)
Pressekontakt	Presse Belvedere Prinz Eugen-Straße 27, 1030 Wien T +43 1 795 57-177 M.presse@belvedere.at

Bilder stehen unter www.belvedere.at/presse kostenlos für Presse Zwecke zum Download zur Verfügung.
#KremserSchmidt